



**Medienkulturwissenschaft**  
**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis B.A. PO 2011**  
**Veranstaltungen des Instituts für**  
**Medienkulturwissenschaft**  
**Sommersemester 2017**

Stand: 21.3.2017

## Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung.....	5
Hinweis zum Angebot des Zentrums für Populäre Kultur und Musik:.....	7
Fakultative Veranstaltungen.....	8
Lektürekurs 05LE54Ü-108.....	8
Spezialisierungsmodule.....	9
Modul: Medienästhetik.....	9
Lehrveranstaltung aus dem Bereich der Medienästhetik.....	9
Theorien und Praktiken der Filmmontage (05LE54S-114).....	9
Fake – Die Wirklichkeit der Medien (05LE54S-96).....	9
Modernism (05LE02V-SS174).....	10
Grundzüge der Gattungspoetik (05LE10V-1).....	10
Hauptseminar aus dem Bereich der Medienästhetik.....	10
Glitch – Kunst der Störung (05LE54S-97).....	10
„Künstliche Paradiese“. Rausch in der europäischen Literatur seit der Romantik (05LE10S-171137).....	11
Modul: Neue Medien.....	13
Lehrveranstaltung aus dem Bereich Neue Medien.....	13
Das Mittelalter im populären Film (05LE54S-93).....	13
Grundlagen der Game Studies (05LE54S-104).....	13
Print- und Onlinemedien (05LE38Ü-PrintOnlMed).....	15
Hauptseminar aus dem Bereich Neue Medien.....	15
(Medien-)Technisches Denken? – ein Lektüreseminar zu Gilbert Simondons Die Existen- zweise technischer Objekte (05LE54S-115).....	15
Das Mittelalter im populären Film (05LE54S-93).....	16
Big Data (05LE54S-92).....	16
Grundlagen der Game Studies (05LE54S-104).....	17
Modul: Populäre Kultur und Musik.....	19
Lehrveranstaltung aus dem Bereich Populäre Kultur und Musik.....	19
Das Mittelalter im populären Film (05LE54S-93).....	19
Die Schallplatte (05LE54S-94).....	19
Populäre Musik und Internet (05LE54S-103).....	20

American Media Culture 05LE02S-SS171.....	21
Hauptseminar aus dem Bereich Populäre Kultur und Musik.....	22
Die Schallplatte (05LE54S-94).....	22
Populäre Musik und Internet (05LE54S-103).....	22
Notendrucke, Grammophone, Internet. Mediengeschichte populärere Musik (05LE54S-110).....	23
Shakespeare meets Star Wars: The Bard in American Popular Culture (05LE02S-SS1723).....	23
Liedlyrik und Lyrikvertonungen von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart (05LE10S-171149).....	24
Modul: Theorie und Analyse medialer Kommunikation.....	25
Lehrveranstaltung aus dem Bereich Theorie und Analyse medialer Kommunikation.....	25
Utopien der Kommunikation: Von der Sprache der Engel bis zu den kollaborativen Commons des World Wide Web (05LE54Ü-113).....	25
Theorien des Fernsehens (05LE54S-105).....	25
Print- und Onlinemedien (05LE38Ü-PrintOnlMed).....	26
Audiovisuelle Medien, Fernsehen interkulturell (05LE38Ü-AudMed).....	26
Hauptseminar aus dem Bereich Theorie und Analyse medialer Kommunikation.....	27
„Follow the movement!“ Medientheorien und -praktiken der Zirkulation (05LE54S-116).....	27
Die Schrift (05LE54S-95).....	27
Sprache und Interaktion in Computerspielen (05LE54S-98).....	28
Modul: Vergleichende Medienethnographie.....	29
Lehrveranstaltung aus dem Bereich Vergleichende Medienethnographie.....	29
Medienethnografien 360° (05LE54S-101).....	29
Argentinien: Sprache, Kultur, Medien (05LE38V-ArgentSKM).....	29
Hauptseminar aus dem Bereich Vergleichende Medienethnographie.....	30
Medienethnografien 360° (05LE54S-101).....	30
Trauer – Protest – Versöhnung. Grassroot memorials in Madrid 2014 und Paris 2015 (05LE38S-TrauProVers).....	30
Modul: Einführung in die medienkulturwissenschaftliche Forschung.....	31
Lehrveranstaltung aus dem Bereich der medienkulturwissenschaftlichen Forschung.....	31
Aktuelle Fragen der Medienkomparatistik (05LE54S-16).....	31
Einführung in die medienkulturwissenschaftliche Forschung.....	32

Aktuelle Fragen der Medienkomparatistik (05LE54S-16).....	32
Kolloquium für Abschluss-Arbeiten (05LE54S-111).....	32
Kolloquium für Abschlussarbeiten (05LE54K-117).....	32

## ***Vorbemerkung***

Die Lehrveranstaltungen des Instituts für Medienkulturwissenschaft im Sommersemester 2017 sind ab sofort über das Campus Management / HISinOne einsehbar. Entsprechend findet auch das Online-Belegverfahren wieder über HISinOne statt.

**Achtung:** Bitte verwenden Sie für Ihre Studienplanung in MKW **ausschließlich** dieses kommentierte Vorlesungsverzeichnis. Die Angaben in HISinONE sind vor allem bei den aus anderen Fächern übernommenen Kursen für unsere Studierenden oft unzutreffend oder unvollständig. Bitte stellen Sie sich Ihren Stundenplan mit dem KVV zusammen und gehen erst dann auf HISinONE, um dort die Kursbelegungen vorzunehmen.

Das **Belegverfahren** für das Sommersemester 2017 beginnt am 13. Februar.

Bitte beachten Sie auch, dass für PO 2011 nur noch die Spezialisierungsmodule und das Modul zur medienkulturwissenschaftlichen Forschung aufgelistet werden. Sollten Sie darüber hinaus noch Pflichtveranstaltungen belegen müssen, halten Sie bitte Rücksprache mit dem Bachelorbeauftragten.

### **Belegfristen für das Sommersemester 2017:**

1. Belegphase: 13. bis 19. Februar 2017 (Belegwunschabgabe mit Prioritäten, Losverfahren; nur für MKW-Studierende)
2. Belegphase: 27. Februar bis 16. April 2017 (einfache Belegwunschabgabe, Losverfahren)  
Sofortzulassung (nur Ringvorlesung): 13. Februar bis 23. April 2017

Bitte wenden Sie sich bei Problemen und/oder Fragen zur Veranstaltungsbelegung *\*vor Ablauf der Fristen\** an die Studiengangkoordination ([studienkoordination@mkw.uni-freiburg.de](mailto:studienkoordination@mkw.uni-freiburg.de)).

### **Wichtige Hinweise:**

Bitte beachten Sie zu kurzfristigen Raum-/Terminänderungen die aktuellen Angaben in HISinOne (<https://campus.uni-freiburg.de>).

Eine Teilnahme an Lehrveranstaltungen ohne eine Beteiligung am elektronischen Belegverfahren ist grundsätzlich nicht möglich. Es spielt dabei keine Rolle, ob Sie in der Veranstaltung einen Leistungsnachweis erwerben wollen oder nicht!

Anleitungen zur Veranstaltungsbelegung etc. finden Sie im Wiki:  
<https://wiki.uni-freiburg.de/campusmanagement/doku.php?id=start>

Sollten Sie einen Platz in einer Veranstaltung erhalten haben, den Sie nicht wahrnehmen möchten, sind Sie verpflichtet, den Platz bis zur zweiten Vorlesungswoche zu stornieren. Dadurch können Studierende, die auf der Warteliste stehen, automatisch nachrücken. Um Ihren Platz in HISinOne zu stornieren, müssen Sie unter "Meine Belegungen und Prüfungsanmeldungen" beim betreffenden Kurs "abmelden" anwählen und die Abmeldung bestätigen.

Die Belegung der Plätze ist also verbindlich. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie auch an dem Seminar/der Lehrveranstaltung teilnehmen. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Seminarplatz.

Ein nachträglicher Wechsel von Seminarplätzen oder ein Tausch von Seminarplätzen ist nicht möglich.

Bitte beachten Sie, dass das Belegverfahren lediglich der Organisation der Platzvergabe für Lehrveranstaltungen am Institut für Medienkulturwissenschaft dient. Die Anmeldung als Prüfungs- oder Studienleistung ist davon derzeit unabhängig. Die Belegung ersetzt also nicht die prüfungsrechtliche Anmeldung bzw. die institutsinterne Deklaration von Studienleistungen.

## ***Hinweis zum Angebot des Zentrums für Populäre Kultur und Musik:***

Das Lehrangebot des ZPKM blickt aus einer kultur- und medienwissenschaftlichen Perspektive auf den Gegenstandsbereich „Populäre Kultur und Musik“. Musik wird dabei als eine ästhetische, kulturelle, mediale und soziale Praxis verstanden. Lehrende des Zentrums sind Dr. Dr. Michael Fischer, Dr. Knut Holtsträter und PD Dr. Christofer Jost.

Struktur und Inhalte des Lehrangebots des ZPKM:

jeweils im **Sommersemester Lehrveranstaltungen** zu den Schwerpunkten:

Mediengeschichte der Musik

(Geschichte populärer Musik und ihrer Medien)

Theorie und Ästhetik populärer Musik

(Pop-Diskurse, Begriffsbildungen, Genre- und Stilforschung)

jeweils im **Wintersemester Lehrveranstaltungen** zu den Schwerpunkten:

Medienanalyse populärer Musik

(Musik-, Produkt- und Aufführungsanalyse)

Gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Aspekte der populären Musik

(Musikwirtschaft, Rezeption und Nutzung von Musikmedien, Starphänomene, Fankulturen, Images)

Die Kurse können unabhängig voneinander und in beliebiger Reihenfolge besucht werden.

Studierende im B.A. Medienkulturwissenschaft haben die Möglichkeit, im Laufe ihres Studiums alle vier Kurse als Wahlpflichtveranstaltungen im Hauptfachstudium zu besuchen.

Dabei können die Kurse in folgenden Modulen belegt werden:

Mediengeschichte der Musik = Seminar zur Mediengeschichte in M2 oder Lehrveranstaltung aus dem Bereich Populäre Kultur und Musik in M6c

Medienanalyse populärer Musik = Seminar zu ausgewählten Aspekten der Medienanalyse in M3

Theorie und Ästhetik populärer Musik = Lehrveranstaltung aus dem Bereich Populäre Kultur und Musik in M6c

Gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Aspekte der populären Musik = Hauptseminar aus dem Bereich Populäre Kultur und Musik in M6c

Darüber hinaus werden alle vier Lehrveranstaltungen im Modul M4 Aspekte der Kulturwissenschaft sowie im Ergänzungsbereich angeboten.

Bitte beachten Sie die jeweilige Ausschreibung im Vorlesungsverzeichnis für Details zu den jeweiligen SL und PL.

# **Fakultative Veranstaltungen**

## **Lektürekurs 05LE54Ü-108**

Bachert, Dueck, Mader, Sueterlin

Gruppe A: Do. 14-16; Raum: HS 1032

Gruppe B: Do. 16-18; Raum: HS 1032

### **Inhalt**

Die Lektürekurse richten sich in erster Linie an B.A.-Studierende im 2. Fachsemester. Sie sollen als Forum dienen, um unter Anleitung durch Tutorinnen und Tutoren gemeinsam mit anderen Studierenden grundlegende medienkulturwissenschaftliche Texte zu erschließen. Ziel ist es, theoretische, historische oder analytische Perspektiven verschiedener

Autorinnen und Autoren auf Basis eigenständiger Interessen zu vertiefen. Geschehen soll dies durch die genaue Auseinandersetzung mit Texten, ihre impliziten Vorannahmen, ihren argumentativen Strategien etc. Die Teilnahme findet auf freiwilliger Basis statt, wird jedoch nachdrücklich empfohlen. Es werden zwei parallele Tutorien angeboten, in denen im Laufe des Kurses die Möglichkeit besteht, unterschiedliche Schwerpunktsetzungen vorzunehmen.



# Spezialisierungsmodule

## *Modul: Medienästhetik*

### *Lehrveranstaltung aus dem Bereich der Medienästhetik*

#### **Theorien und Praktiken der Filmmontage (05LE54S-114)**

Doll

Mi 14-16, Raum: HS 1021

##### **Inhalt**

In den einzelnen Veranstaltungen lernen Sie die Montage – d. h. Auswahl, Timing und Verkettung von Einstellungen sowie die Kontrastierung oder Korrespondierung von Ton und Bild etc. – als maßgebliches Mittel der Gestaltung eines Filmes kennen. Sie werden damit vertraut gemacht, dass die Montage nicht nur für die Konstruktion von filmischer Zeit und filmischem Raum, Kontinuität und Diskontinuität, Illusion und Anti-Illusion sowie für den Rhythmus, die Geschwindigkeit und die Dynamik der Erzählung oder der Dokumentation entscheidend ist, sondern auch das Verstehen, die Imaginationen und die Assoziationen des Zuschauers affiziert.

Gegenstand des Seminars ist sowohl eine Lektüre einschlägiger Montagetheorien und -konzepte (z. B. u.a. Pudovkin, Eisenstein, Vertov, Balázs, Bazin, Deleuze) als auch eine Diskussion unterschiedlicher Montageästhetiken in verschiedenen Filmen der Geschichte bis heute: u.a. Griffiths *The Birth of a Nation*, Eisensteins *Streik*, Pudovkins *Mutter* bis hin zu Brian De Palmas: *Snake Eyes* und Lucien Castaing-Taylor/Vérona Paravel's *Leviathan*.

##### **Leistungsnachweis**

**Studienleistung:** 1.) Führen eines Arbeitsjournals und 2.) Text-/bzw. Filmexpertise oder ein kurzes Montageexperiment

#### **Fake – Die Wirklichkeit der Medien (05LE54S-96)**

Hillgärtner

Mi. 10-12 Uhr; Raum: R 00 003a (Hermann-Herder-Straße 9)

##### **Inhalt**

Konstitutiv für das Gelingen eines Fakes ist seine Aufdeckung. Er ist nicht Fälschung oder Betrug. In diesem Sinne ist der Fake immer auch ein Spiel mit dem Medium, mit entsprechenden formalen Konventionen und Nutzungserwartungen. Die Medien stellen Mittel zur Verfügung, etwas als authentisch erscheinen zu lassen oder um Authentizität zu entziehen. Parodistische aber auch verschwörungstheoretische Ansätze machen sich dies gleichermaßen zunutze. Absicht des Seminars ist daher nicht zuletzt, diese Strategien zur Erzeugung von Echtheit und ihre Verwendung in unterschiedlichen Kontexten zu identifizieren. Hierüber lassen sich Kriterien zur Medienanalyse gewinnen und gleichzeitig erlaubt dies Aufschluss über die poetische Qualität der Medien.

##### **Leistungsnachweis**

**Studienleistung:** Impulsreferat oder Essay

### **Modernism (05LE02V-SS174)**

Kohlmann

Do. 10-12 Uhr; Raum: HS 2121

#### **Inhalt**

This lecture course explores what was arguably the most intense period of artistic, cultural, and political transformation in British (literary) history. Focusing on the decades between 1880-1950, the course takes an elongated view of modernism as a broad cultural movement that affected artistic practices in poetry, the novel, drama, cinema, and the visual arts. Sessions will focus on individual genres and writers but will also explore issues such as writers' responses to World War I (and II), the emergence of new theories of artistic production, the cultural impact of the New Woman, the rise of a self-consciously 'international' artistic avant-garde, new developments in technology, the rise of communism and fascism, etc.

#### **Leistungsnachweis**

**Studienleistung:** Final Exam

### **Grundzüge der Gattungspoetik (05LE10V-1)**

N.N. (mehrere Lehrpersonen)

Mi. 16-18 Uhr, Raum: HS 2004

#### **Inhalt**

In dieser Vorlesung werden die grundlegenden Charakteristika der literarischen Großgattungen Dramatik, Epik und Lyrik systematisch dargestellt, poetologisch differenziert und theoretisch fundiert. Dabei werden die maßgeblichen literaturwissenschaftlichen Methoden für die formale und stilistische Analyse dramatischer, epischer und lyrischer Texte vorgestellt sowie die entsprechenden Terminologien eingeführt. Ferner werden in diachronen Längsschnitten die Entwicklungen bedeutsamer Subgattungen der neueren deutschen Literatur (z.B. Tragödie, Sonett oder Novelle) nachgezeichnet und anhand ausgewählter Texte gattungspoetologische Kategorien in ihrer historischen Entwicklung vorgestellt.

Begleitend zur Vorlesung wird ein Tutorium angeboten, in dem das theoretisch Gelernte anhand von exemplarischen dramatischen, narrativen und lyrischen Texten angewendet und vertieft wird sowie eine gezielte Vorbereitung auf die Klausur erfolgt.

#### **Leistungsnachweis**

**Studienleistung:** Klausur

## ***Hauptseminar aus dem Bereich der Medienästhetik***

### **Glitch – Kunst der Störung (05LE54S-97)**

Hillgärtner

Mi. 14-16 Uhr; Raum: Konferenzraum, Werthmannstraße 16

#### **Inhalt**

Die Medien als ‚Mittleres‘ löschen sich Sybille Krämer zufolge in der Wahrnehmung aus. In der gelungenen Übertragung, in der alltäglichen, habitualisierten Nutzung, wird das Medium geradezu inexistent, es ist nicht Teil der Botschaft. Einzig in der Störung, so Krämer, erschei-

ne das Medium, seine Apparthaftigkeit, seine Technizität. Die Störung hat daher eine phänomenale Seite, sie stiftet Wahrnehmung, und gleichzeitig hat sie einen epistemologischen Charakter, sie stiftet Erkenntnis. Dies macht sich auch und gerade die Medienkunst zunutze. Seit jeher technikaffin, lotet sie die Grenzen der Medien (und der Wahrnehmung) aus. Die ‚Glitch-Art‘ hat dabei die Besonderheit, auf teilweise technisch ausgesprochen elaborierter Weise Störungen zu provozieren, die Technisches in Ästhetisches verwandelt und darüber in Wahrnehmbarkeit transformiert. Das Spannende daran ist, dass die Störung nicht allein zur kritischen Distanznahme einlädt, sondern ebenso sehr zur Kontemplation. Sie ist auch in dieser Hinsicht eine zäsurierende Desautomatisierung der Wahrnehmung und - mit Adorno formuliert - bleibt nach wie vor eine wesentliche Aufgabe der Kunst, „Chaos in die Ordnung zu bringen“.

Das Seminar geht zunächst der Relevanz der Störung in medientheoretischen Ansätzen nach, um darauf aufbauend ‚verstörende‘ künstlerische Arbeiten aus der Musik, der Video- und Softwarekunst oder aus dem Bereich der Computerspiele vertiefend perspektivieren zu können.

### **Leistungsnachweis**

**Prüfungsleistung:** Hausarbeit

### **„Künstliche Paradiese“. Rausch in der europäischen Literatur seit der Romantik (05LE10S-171137)**

Krause

Mo. 18-20 Uhr, Raum: HS 3305

#### **Inhalt**

„Es ist nur ein Exzess, ein schwindelerregender Exzess, doch ist es der exzessive Gipfel dessen, was wir sind.“ So konstatiert Georges Bataille und behauptet mithin einen unhintergehbaren Zusammenhang zwischen rauschhafter Ausschweifung und Selbstverlust einerseits und Selbsterfahrung bzw. -erkenntnis andererseits. Diese schillernde Beziehung ist Thema des kulturwissenschaftlich-komparatistischen Seminars, das den Rausch als integralen Bestandteil der Kultur ernst und genauer in den Blick nimmt. Analysieren und diskutieren wollen wir dabei verschiedene literarische und theoretisch-essayistische Texte seit der Romantik: angefangen bei E. T. A. Hoffmanns Kunstmärchen Der goldene Topf, De Quinceys Confessions of an English Opium-Eater, Gautiers Le Club des Hachichins und Baudelaires Le poème du haschisch. Berücksichtigung finden sodann DoYLES Detektivverzählung The Man with the Twisted Lip und Nietzsches Rauschlyrik, ferner Benjamins und Klaus Manns Haschisch-Erzählungen, Ernst Jüngers und Hofmanns bewusstseinserweiternde Experimente mit LSD und schließlich Robert Menasses und Jörg Fausers Drogen-Romane (Sinnliche Gewissheit, Rohstoff). Textbasiert können so ästhetische und pharmazeutische Effekte des Rausches studiert und soziohistorisch kontextualisiert werden. Außerdem ist kritisch zu reflektieren, inwieweit die „künstlichen Paradiese“ als Eskapismus oder Erfüllung zu verstehen sind.

Genauere bibliographische Angaben zu den (im Kommentar genannten Autoren und Texten) erhalten Sie in der ersten Sitzung. Zumeist sind bezahlbare Taschenbuchausgaben greifbar, einzelne kürzere Texte werden voraussichtlich auf ILIAS bereitgestellt. – Zur Einführung sei derweil empfohlen: Alexander Kupfer: Die künstlichen Paradiese. Rausch und Realität seit der Romantik. Ein Handbuch. Stuttgart, Weimar 1996; Hans-Georg Behr: Von Hanf ist die Rede. Kultur und Politik einer Droge. Basel 1982; Brigitte Marschall: Die Droge und ihr Double. Zur Theatralität anderer Bewußtseinszustände. Köln, Weimar, Bonn 2000.

**Leistungsnachweis**

**Prüfungsleistung:** Regelmäßige aktive Teilnahme, Übernahme einer Moderation, Abfassen von zwei Essays zu vorgegebenen Fragestellungen. Abzugeben sind diese Essays während der Vorlesungszeit des Sommersemesters, nämlich in der sechsten Semesterwoche (12.06.2017) und in der elften Semesterwoche (17.07.2017).

## ***Modul: Neue Medien***

### ***Lehrveranstaltung aus dem Bereich Neue Medien***

#### **Das Mittelalter im populären Film (05LE54S-93)**

Backes, Packard

Mo. 14-16 Uhr; Raum: HS 1032

##### **Inhalt**

Die populäre Aneignung von Geschichte betrifft nicht zuletzt Mittelalterimaginationen, die in bewegten Bildern im Film, aber auch im Fernsehen und Computerspiel von dokumentarischen Darstellungen und historischen Erzählungen bis zu freien Imaginationen und den kontrafaktischen Entwürfen des Fantasy-Genres reichen. In diesem Seminar wollen wir mediävistische und medienwissenschaftliche Perspektiven verbinden, um die Gestaltung, Funktionen, die Traditionen und Appropriationen von Mittelalterbildern im Film zu betrachten: So etwa in Fritz Lang: *Die Nibelungen*; Eric Rohmer: *Parzival*; Luc Besson: *Johanna von Orleans*; Sönke Wortmann: *Die Päpstin*; und Monty Pythons *Die Ritter der Kokosnuss*. Vergleichend werden wir auch einzelne Beispiele aus populären Fernsehserien wie *Game of Thrones* und Computerspiele wie *Assassin's Creed* heranziehen.

Für die gemeinsame Arbeit werden wir Kompetenzen und Verfahren aus beiden Disziplinen verbinden. Das Seminar führt daher in grundlegende Aspekte der Film- und Medienanalyse sowie der Forschung zu populären Medien und zur medialen Geschichtsaneignung ein; zugleich informiert es über mittelalterliche Gattungen und Stofftraditionen, die den jeweiligen Filmen zugrunde liegen, und diskutiert Probleme aktueller mediävistischer Forschungsfelder wie Medievalism, Visualität, Gender Studies und Historische Narratologie. Studierende werden in interdisziplinären Arbeitsgruppen eigenständige Forschungsprojekte zu den ausgewählten Medienangeboten durchführen.

Die obligatorische seminarbegleitende **Filmreihe Mittelalter in populären Bildern** findet donnerstags von 18-21 Uhr statt.

##### **Leistungsnachweis**

**Studienleistung:** Essay, 4 Seiten, abzugeben bis 1.8.2017.

#### **Grundlagen der Game Studies (05LE54S-104)**

Rauscher

Mi. 12-14; Raum: HS 3118

##### **Inhalt**

In den vergangenen Jahren etablierte sich die akademische Auseinandersetzung mit der Geschichte, der Ästhetik und den dramaturgischen Besonderheiten der Videospiele als ein fester Bestandteil der internationalen Forschung. Die Disziplin der Game Studies bietet vielfältige Anknüpfungspunkte für medienübergreifende Themen.

Doch inwiefern lassen sich narrative Muster, dramaturgische Arrangements und ästhetische Gestaltungskriterien aus Literatur und Film überhaupt auf Videospiele übertragen? Erfordert die Auseinandersetzung mit ihnen, trotz einiger offensichtlicher Schnittstellen zum Film wie dem Einsatz der virtuellen Kamera, detaillierter Set Designs und einem elaborierten Soundar-

rangement, nicht ein ganz eigenes analytisches Vokabular, das sich an der Bedeutung des Gameplay und der Spielregeln orientiert?

Das Seminar bietet einen einführenden Überblick über zentrale Fragestellungen, methodische Ansätze und aktuelle Forschungsfelder der Game Studies. Neben grundlegenden ästhetischen, medienhistorischen und dramaturgischen Perspektiven werden unterschiedliche Techniken der Game-Analyse von formalen ludologischen und narratologischen Ansätzen bis hin zum Close Reading vorgestellt.

### **Literatur:**

Benjamin Beil, Thomas Hensel, Andreas Rauscher (Hg.): Einführung in die Game Studies. Wiesbaden 2017.

Simon Egenfeldt Nielsen, Jonas Heide Smith, Susana Pajares Tosca: Understanding Video Games. 2nd Edition. New York 2012. – die bisher kompakteste und anschaulichste Einführung in die verschiedenen Forschungsfelder der Game Studies.

Clara Fernández-Vara: Introduction to Game Analysis. New York 2015. - sehr zugängliche Anleitung zu konkreten Game-Analyse.

Tracy Fullerton: *Game Design Workshop*. Burlington 2008. - praxisorientierte Einführung in die Grundlagen des Gamedesign.

Jesse Schell: *The Art of Game Design*. Burlington 2008. - weiteres Standardwerk der praxisorientierten Einführungen.

Andreas Rauscher: *Spielerische Fiktionen. Transmediale Genrekonzepte in Videospiele*. Marburg 2012. – historische Analyse der Videospiele-Genres und ihrer transmedialer Schnittstellen.

Deutsches Filminstitut (Hg.), Eva Lenhardt, Andreas Rauscher (Red.): *Film & Games. Ein Wechselspiel*. Berlin 2015. - Ausstellungskatalog und Aufsatzsammlung zu den aktuellen Perspektiven auf das nicht immer einfache Verhältnis zwischen Filmen und Games.

GamesCoop (Hg.): *Theorien des Computerspiels*. Hamburg 2012. - sehr guter Überblick zu aktuellen Forschungsfragen der Game Studies.

Klaus Sachs-Hombach, Jan Noel-Thon (Hg.): *Game Studies. Aktuelle Ansätze der Computerspielforschung*. Köln 2015. - sehr empfehlenswerte Bestandsaufnahme zur Rolle der Game Studies in einzelnen akademischen Disziplinen.

Jesper Juul: *Half-Real: Video Games between Fictional Worlds and Real Rules*. Cambridge (Ma.) 2005. – eines der Standardwerke der Game Studies, in dem sowohl die grundlegenden Merkmale klassischer Spiele, als auch das komplexe Verhältnis zwischen Spielregeln und fiktionalen Welten diskutiert wird.

Noah Wardrip-Fruin und Pat Harrigan (Hg.): *First Person – New Media as Story, Performance and Game*. Cambridge (Ma.) 2004. - eine frei zugängliche Online-Version des Readers findet sich unter [www.electronicbookreview.com](http://www.electronicbookreview.com) Der Sammelband dokumentiert die für die Disziplin der Game Studies konstituierende Kontroverse zwischen Ludologen und Narrativisten.

### **Leistungsnachweis**

**Studienleistung:** Als Leistungsnachweis wird die aktive Beteiligung am Seminar und die Präsentation eines methodischen Ansatzes oder einer Spielanalyse erwartet.

## **Print- und Onlinemedien (05LE38Ü-PrintOnlMed)**

Plöger

Do. 14-17:30 Uhr (s.t.), 27.04.-01.06.2017, Raum: HS 1265

### **Inhalt**

Thema des Seminars ist der Medienwandel am Beispiel der Presse und insbesondere der Titelseiten. Welche Ereignisse schaffen es auf die Titelseiten der Printmedien/Startseiten im Web? Und warum? Wie und für wen werden Titelseiten wie gestaltet? Wir setzen uns theoretisch mit dem Thema auseinander als auch praktisch durch Vergleiche von verschiedenen Zeitungen/Zeitschriften und analysieren den Pressemarkt interkulturell. Welche kulturbedingten strukturellen Determinanten spielen bei der Mediennutzung eine Rolle?

In dieser Lehrveranstaltung werden Lesekenntnisse der französischen Sprache vorausgesetzt.

### **Leistungsnachweis**

**Studienleistung:** Pressevergleich

## ***Hauptseminar aus dem Bereich Neue Medien***

### **(Medien-)Technisches Denken? – ein Lektüreseminar zu Gilbert Simondons Die Existenzweise technischer Objekte (05LE54S-115)**

Doll

Mi 10-12, Raum: Konferenzraum, Werthmannstraße 16

### **Inhalt**

Spätestens seit dem Erscheinen von *Die Existenzweise technischer Objekte* in deutscher Übersetzung (2012) gehört die Technikphilosophie Gilbert Simondons zum festen Bestand auch deutscher medienwissenschaftlicher Theoriebildung. Nicht selten wird Simondon vor dem Hintergrund der (späteren) Philosophie von Gilles Deleuze gedeutet. Das Lektüreseminar möchte noch einmal einen Schritt zurückgehen, d. h. Simondons einflussreiche Studie genau lesen und auf seine eigenen Bezugspunkte hin befragen: sei dies ein Technikpessimismus im Zuge der aufkommenden Computerisierung vieler Lebensbereiche oder sei dies generell das Aufkommen der Kybernetik als maßgeblichem Theorierahmen für viele Wissenschaften. Nicht zuletzt soll auch Simondons genaue Analyse technischer Gegebenheiten, die in seinem Buch viel Raum einnehmen, unter die Lupe genommen werden.

In den einzelnen Sitzungen werden wir uns jeweils eine längere Passage aus dem Buch vornehmen und gemeinsam genau lesen, d. h. in ausgiebigen Diskussionen zu verstehen versuchen. Zwischendurch werden wir immer mal wieder abbiegen, um uns wiederum Simondons Einflüssen zu widmen (z. B. die ästhetische Theorie Étienne Souriaus). Zudem soll über dem Seminar die Frage stehen, was das Simondon'sche Denken für uns heute als Medientheoretiker\_innen konkret im theoretischen Umgang mit unseren Gegenständen bedeutet. Dazu gehört auch die Frage, welche Aktualisierungen gegebenenfalls vorgenommen werden müssen. Den Abschluss des Seminars bilden daher Theoretiker, die sich ihrerseits produktiv auf Simondon bezogen haben, um ihn für die Betrachtung aktueller (medien-)technischer Gegebenheiten fruchtbar zu machen. Dazu gehören u.a. Bruno Latour mit seiner Akteur-Netzwerk-Theorie, Tyler Reigeluth mit der anhand von Simondon aufgeworfenen Frage nach unseren digitalen Spuren im Zeitalter der Überwachung und Yuk Hui mit seinen Überlegungen zu digitalen Objekten (Youtube Videos, Facebook-Profilen, Flickr-Bilder etc.).

Literatur:

Gilbert Simondon: Die Existenzweise technischer Objekte, aus dem Französischen v. Michael Cuntz, Zürich/Berlin: diaphanes 2012.

### **Leistungsnachweis**

**Prüfungsleistung:** Hausarbeit

### **Das Mittelalter im populären Film (05LE54S-93)**

Backes, Packard

Mo. 14-16 Uhr; Raum: HS 1032

#### **Inhalt**

Die populäre Aneignung von Geschichte betrifft nicht zuletzt Mittelalterimaginationen, die in bewegten Bildern im Film, aber auch im Fernsehen und Computerspiel von dokumentarischen Darstellungen und historischen Erzählungen bis zu freien Imaginationen und den kontrafaktischen Entwürfen des Fantasy-Genres reichen. In diesem Seminar wollen wir mediävistische und medienwissenschaftliche Perspektiven verbinden, um die Gestaltung, Funktionen, die Traditionen und Appropriationen von Mittelalterbildern im Film zu betrachten: So etwa in Fritz Lang: *Die Nibelungen*; Eric Rohmer: *Parzival*; Luc Besson: *Johanna von Orleans*; Sönke Wortmann: *Die Päpstin*; und Monty Pythons *Die Ritter der Kokosnuss*. Vergleichend werden wir auch einzelne Beispiele aus populären Fernsehserien wie *Game of Thrones* und Computerspiele wie *Assassin's Creed* heranziehen.

Für die gemeinsame Arbeit werden wir Kompetenzen und Verfahren aus beiden Disziplinen verbinden. Das Seminar führt daher in grundlegende Aspekte der Film- und Medienanalyse sowie der Forschung zu populären Medien und zur medialen Geschichtsaneignung ein; zugleich informiert es über mittelalterliche Gattungen und Stofftraditionen, die den jeweiligen Filmen zugrunde liegen, und diskutiert Probleme aktueller mediävistischer Forschungsfelder wie Medievalism, Visualität, Gender Studies und Historische Narratologie. Studierende werden in interdisziplinären Arbeitsgruppen eigenständige Forschungsprojekte zu den ausgewählten Medienangeboten durchführen.

Die obligatorische seminarbegleitende **Filmreihe Mittelalter in populären Bildern** findet donnerstags von 18-21 Uhr statt.

### **Leistungsnachweis**

**Prüfungsleistung:** Schriftliche Hausarbeit, 15 Seiten, abzugeben bis 1.10.2017.

### **Big Data (05LE54S-92)**

Hillgärtner

Di. 14-16 Uhr; Raum: HS 1134

#### **Inhalt**

Das Phänomen ‚Big Data‘ lässt sich gleichzeitig als Versprechen und als Bedrohung verstehen: Innerhalb unterschiedlichster transaktioneller und kommunikativer Kontexte fallen Daten mitsamt der Möglichkeit an, durch ihre Auswertung Aufschluss etwa über gesellschaftliche Entwicklungen zu gewinnen oder aber durch ihre Verknüpfung Aufschluss über Privates zu erlangen. Doch das Private spielt noch auf weiteren Ebene herein: Sensoren laden zur Selbstverdatung und darüber zur Selbstoptimierung ein. Diese Entwicklung gründet gleichermaßen in einem ausgeprägten Gesundheits-Diskurs, der mittels Foucaults Konzept der ‚Technologien des Selbst‘ allzu leicht als Ausdruck eines unternehmerischen Selbst erkannt werden kann,



wie in einem ‚ludischen‘ Dispositiv, und lässt daher ebenso sehr einen spielerischen Umgang erkennen. Gleichzeitig ergibt sich die vielfältige Problematik einer gesellschaftlich unerwünschten medialen Kontrolle. So hat Big Data seine Wurzeln in kriminologischen, soziodemographischen, meteorologischen, geografischen, mithin kybernetischen Kontexten und Fragestellungen. Hierüber in den Blick treten daher ebenso Techniken und Technologien des Sammelns, Filterns, Sortierens, Erkennens, kurz: der Datenbank.

Im Seminar geht es in diesem Sinne um das Spannungsfeld zwischen ludischen Praxen, Technologien des Selbst und medialer Kontrolle. Es stellt sich somit die Aufgabe, sowohl eine diskursanalytische als auch eine technologische Perspektive einzunehmen, insofern beides bei der zur verfolgten Fragestellung in besonderem Maße als ineinander verschränkt verstanden werden muss.

## **Leistungsnachweis**

**Prüfungsleistung:** Hausarbeit

### **Grundlagen der Game Studies (05LE54S-104)**

Rauscher

Mi. 12-14; Raum: HS 3118

#### **Inhalt**

In den vergangenen Jahren etablierte sich die akademische Auseinandersetzung mit der Geschichte, der Ästhetik und den dramaturgischen Besonderheiten der Videospiele als ein fester Bestandteil der internationalen Forschung. Die Disziplin der Game Studies bietet vielfältige Anknüpfungspunkte für medienübergreifende Themen.

Doch inwiefern lassen sich narrative Muster, dramaturgische Arrangements und ästhetische Gestaltungskriterien aus Literatur und Film überhaupt auf Videospiele übertragen? Erfordert die Auseinandersetzung mit ihnen, trotz einiger offensichtlicher Schnittstellen zum Film wie dem Einsatz der virtuellen Kamera, detaillierter Set Designs und einem elaborierten Soundarrangement, nicht ein ganz eigenes analytisches Vokabular, das sich an der Bedeutung des Gameplay und der Spielregeln orientiert?

Das Seminar bietet einen einführenden Überblick über zentrale Fragestellungen, methodische Ansätze und aktuelle Forschungsfelder der Game Studies. Neben grundlegenden ästhetischen, medienhistorischen und dramaturgischen Perspektiven werden unterschiedliche Techniken der Game-Analyse von formalen ludologischen und narratologischen Ansätzen bis hin zum Close Reading vorgestellt.

#### **Literatur:**

Benjamin Beil, Thomas Hensel, Andreas Rauscher (Hg.): Einführung in die Game Studies. Wiesbaden 2017.

Simon Egenfeldt Nielsen, Jonas Heide Smith, Susana Pajares Tosca: Understanding Video Games. 2nd Edition. New York 2012. – die bisher kompakteste und anschaulichste Einführung in die verschiedenen Forschungsfelder der Game Studies.

Clara Fernández-Vara: Introduction to Game Analysis. New York 2015. - sehr zugängliche Anleitung zu konkreten Game-Analyse.

Tracy Fullerton: *Game Design Workshop*. Burlington 2008. - praxisorientierte Einführung in die Grundlagen des Gamedesign.

Jesse Schell: *The Art of Game Design*. Burlington 2008. - weiteres Standardwerk der praxisorientierten Einführungen.

Andreas Rauscher: *Spielerische Fiktionen. Transmediale Genrekonzepte in Videospielen*. Marburg 2012. – historische Analyse der Videospiele-Genres und ihrer transmedialer Schnittstellen.

Deutsches Filminstitut (Hg.), Eva Lenhardt, Andreas Rauscher (Red.): *Film & Games. Ein Wechselspiel*. Berlin 2015. - Ausstellungskatalog und Aufsatzsammlung zu den aktuellen Perspektiven auf das nicht immer einfache Verhältnis zwischen Filmen und Games.

GamesCoop (Hg.): *Theorien des Computerspiels*. Hamburg 2012. - sehr guter Überblick zu aktuellen Forschungsfragen der Game Studies.

Klaus Sachs-Hombach, Jan Noel-Thon (Hg.): *Game Studies. Aktuelle Ansätze der Computerspielforschung*. Köln 2015. - sehr empfehlenswerte Bestandsaufnahme zur Rolle der Game Studies in einzelnen akademischen Disziplinen.

Jesper Juul: *Half-Real: Video Games between Fictional Worlds and Real Rules*. Cambridge (Ma.) 2005. – eines der Standardwerke der Game Studies, in dem sowohl die grundlegenden Merkmale klassischer Spiele, als auch das komplexe Verhältnis zwischen Spielregeln und fiktionalen Welten diskutiert wird.

Noah Wardrip-Fruin und Pat Harrigan (Hg.): *First Person – New Media as Story, Performance and Game*. Cambridge (Ma.) 2004. - eine frei zugängliche Online-Version des Readers findet sich unter [www.electronicbookreview.com](http://www.electronicbookreview.com). Der Sammelband dokumentiert die für die Disziplin der Game Studies konstituierende Kontroverse zwischen Ludologen und Narrativisten.

### **Leistungsnachweis**

**Prüfungsleistung:** Als Leistungsnachweis wird die aktive Beteiligung am Seminar und die Präsentation eines methodischen Ansatzes oder einer Spielanalyse erwartet sowie eine Hausarbeit.

## ***Modul: Populäre Kultur und Musik***

### ***Lehrveranstaltung aus dem Bereich Populäre Kultur und Musik***

#### **Das Mittelalter im populären Film (05LE54S-93)**

Backes, Packard

Mo. 14-16 Uhr; Raum: HS 1032

##### **Inhalt**

Die populäre Aneignung von Geschichte betrifft nicht zuletzt Mittelalterimaginationen, die in bewegten Bildern im Film, aber auch im Fernsehen und Computerspiel von dokumentarischen Darstellungen und historischen Erzählungen bis zu freien Imaginationen und den kontrafaktischen Entwürfen des Fantasy-Genres reichen. In diesem Seminar wollen wir mediävistische und medienwissenschaftliche Perspektiven verbinden, um die Gestaltung, Funktionen, die Traditionen und Appropriationen von Mittelalterbildern im Film zu betrachten: So etwa in Fritz Lang: *Die Nibelungen*; Eric Rohmer: *Parzival*; Luc Besson: *Johanna von Orleans*; Sönke Wortmann: *Die Päpstin*; und Monty Pythons *Die Ritter der Kokosnuss*. Vergleichend werden wir auch einzelne Beispiele aus populären Fernsehserien wie *Game of Thrones* und Computerspiele wie *Assassin's Creed* heranziehen.

Für die gemeinsame Arbeit werden wir Kompetenzen und Verfahren aus beiden Disziplinen verbinden. Das Seminar führt daher in grundlegende Aspekte der Film- und Medienanalyse sowie der Forschung zu populären Medien und zur medialen Geschichtsaneignung ein; zugleich informiert es über mittelalterliche Gattungen und Stofftraditionen, die den jeweiligen Filmen zugrunde liegen, und diskutiert Probleme aktueller mediävistischer Forschungsfelder wie Medievalism, Visualität, Gender Studies und Historische Narratologie. Studierende werden in interdisziplinären Arbeitsgruppen eigenständige Forschungsprojekte zu den ausgewählten Medienangeboten durchführen.

Die obligatorische seminarbegleitende **Filmreihe Mittelalter in populären Bildern** findet donnerstags von 18-21 Uhr statt.

##### **Leistungsnachweis**

**Studienleistung:** Essay, 4 Seiten, abzugeben bis 1.8.2017.

#### **Die Schallplatte (05LE54S-94)**

Holtsträter

Di. 10-12 Uhr; Raum: ZPKM, Rosastraße 17-29, 2. OG, Vortragsraum

##### **Inhalt**

Die Schallplatte hat in den letzten Jahren eine merkwürdige Renaissance erlebt. Dies soll zum Anlass genommen werden, im Seminar historische, kulturelle, technische, produktions- und rezeptionsästhetische sowie künstlerische Aspekte der Schallplatte zu betrachten. Die verschiedenen Formate und Einsatzbereiche der Schallplatte sollen dabei ebenso berücksichtigt werden wie die Abspielgeräte. Neben den primären Anwendungsweisen sollen auch die Nutzungsmodi diskutiert werden, die im Zusammenhang mit den jeweiligen konkurrierenden Medien (Radio, Tondraht, Magnetband, Kasette, CD, Diskothek und Club usw.) entstanden sind. Denn die Ausgangsthese ist, dass die unterschiedlichen Ausprägungen des Mediums Schallplatte die Musik(en) in den verschiedenen Zeiten substantiell beeinflusst haben.

Im Seminar können sowohl alle Genres populärer Musik als auch klassische bzw. die sog. ernste Musik zur Sprache kommen.

An das Seminar ist eine Ausstellung im Carl-Schurz-Haus geknüpft, die im Seminar zusammen konzipiert, erarbeitet und zum Ende des Semesters realisiert wird. Im Rahmen der Vorbereitung dieser Ausstellung können ECTS-Punkte erworben werden. Daneben wird ein mit Schallplatten arbeitender Performance-Künstler eingeladen, der über seine Arbeit mit dem Material Schallplatte berichten wird.

Das Seminar wird für Studierende den Studiengängen der Musikwissenschaft, der KAEE und der Medienkulturwissenschaft angeboten.

### **Leistungsnachweis**

**Studienleistung:** Präsentation

### **Populäre Musik und Internet (05LE54S-103)**

Jost

Mi. 14-16 Uhr; Raum: ZPKM, Rosastraße 17-29, 2. OG, Vortragsraum

#### **Inhalt**

Musikerfahrung und Musikdarbietung ohne Kopräsenz von Musikern und Publikum, sondern durch mediale Vermittlung ist heutzutage der alltagsweltliche Normalfall. Computertechnologie und Onlinekommunikation haben entscheidend zur medialen Durchdringung musikalischer Alltagskulturen beigetragen. Durch sie werden herkömmliche Medieninhalte wie Texte, Bücher, und Filme integriert und neu (an)geordnet. Ausschlaggebend für den Innovations Schub, der von Computermedien ausging, ist die Auflösung des Produzent-Rezipient-Prinzips bzw. die Neupositionierung des Users als Produzent. In der Rolle als User wurde es musikin-teressierten Laien und anderweitig kreativen Personen(gruppen) möglich, ohne allzu großen Aufwand eigene Darbietungen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen („User-generated content“). Gleichzeitig ermöglichen Online-Angebote, nicht zuletzt die sozialen Netzwerke, den Austausch über Musik und Musiker und befördern damit identitätsrelevante Vergemeinschaftungsprozesse. Und schließlich: Die durch das Internet möglich gewordenen Vertriebswege forderten resp. fordern sowohl den traditionellen Musikmarkt als auch die Institution des Urheberrechts heraus.

Im Rahmen des Seminars sollen geschichtliche Entwicklungen des noch jungen Mediums Internet beleuchtet werden. Dies beinhaltet die Auseinandersetzung mit Kommunikationsstrukturen/-prozessen, kreativen Praktiken, Akteuren und Prozessen der Institutionalisierung. Die Inhalte des Seminars werden sowohl literaturbasiert als auch auf der Grundlage von Fallanalysen erarbeitet. Musikalische Kenntnisse sind erwünscht, werden aber nicht vorausgesetzt.

### **Leistungsnachweis**

**Studienleistung:** Referat, Handout, regelmäßige mündliche Mitarbeit

## **Notendrucke, Grammophone, Internet. Mediengeschichte populärere Musik (05LE54S-110)**

Fischer

Do 14-16 Uhr; Raum: ZPKM, Rosastraße 17-29, 2. OG, Vortragsraum

### **Inhalt**

Die Lehrveranstaltung will in die Mediengeschichte populärer Musik einführen.

Ausgangspunkt bilden dabei die skriptographischen und typographischen Systeme, welche bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts – neben den Menschmedien – für die Verbreitung populärer Musik zentral wurden. Mit Erfindung der Schallplatte und des Grammophons, später des Radios und des Fernsehens und schließlich des Internets gab es neue Möglichkeit, Musik zu konservieren, zu transportieren und massenwirksam zu verbreiten.

Für eine Mediengeschichte der populärer Musik sind zwei Themenkreise von besonderer Bedeutung: einerseits der Zusammenhang zwischen Musik, Technik und Wirtschaft, andererseits der Konnex zwischen Individuum, Institutionen und Politik. Die theoretischen Leitfragen zu Beginn der Lehrveranstaltung sind folgende: Was ist populäre Musik? Was sind Medien der populären Musik? Wie schreibt man eine Mediengeschichte der populären Musik?

### **Leistungsnachweis**

**Studienleistung:** Vorbereitung, Mitarbeit und Referat nach Absprache (2-3ECTS)

## **American Media Culture 05LE02S-SS171**

Bieger

Di. 8:30-10 Uhr; Raum: R 00 006 Wilhelmstraße 26

### **Inhalt**

Media shape the reality of our daily lives in fundamental, complex, and often incomprehensible ways. In fact, the reality of our daily lives is both always collectively shared and inescapably mediated. This course looks back in cultural history to trace the impact of specific media on shaping “American life,” with its shared and often conflicted realities of nation-building, Civil War, mass immigration, industrialization, urbanization, and digitalization. In studying this history, we will pay close attention to the materiality as well as to the aesthetics of specific media. Stations and topics in our assessment of American media culture will be (1) early print culture, the book as medium, and the mediality of literature; (2) the visual mediality of film and photography in historical perspective, (3) the intermediality of cultural forms such as photo-documentaries and graphic narratives; (4) the impact of news reporting, novel reading, movie going, radio and television broadcasting in shaping the public and private spheres of American lives.

A small selection of primary texts will be announced toward the end of the semester break. All other course material will be made available via Ilias—with the exception of films, which will have to be watched individually.

### **Leistungsnachweis**

**Studienleistung:** Regular and prepared participation, participation in an expert group, essay.

## ***Hauptseminar aus dem Bereich Populäre Kultur und Musik***

### **Die Schallplatte (05LE54S-94)**

Holtsträter

Di. 10-12 Uhr; Raum: ZPKM, Rosastraße 17-29, 2. OG, Vortragsraum

#### **Inhalt**

Die Schallplatte hat in den letzten Jahren eine merkwürdige Renaissance erlebt. Dies soll zum Anlass genommen werden, im Seminar historische, kulturelle, technische, produktions- und rezeptionsästhetische sowie künstlerische Aspekte der Schallplatte zu betrachten. Die verschiedenen Formate und Einsatzbereiche der Schallplatte sollen dabei ebenso berücksichtigt werden wie die Abspielgeräte. Neben den primären Anwendungsweisen sollen auch die Nutzungsmodi diskutiert werden, die im Zusammenhang mit den jeweiligen konkurrierenden Medien (Radio, Tondraht, Magnetband, Kasette, CD, Diskothek und Club usw.) entstanden sind. Denn die Ausgangsthese ist, dass die unterschiedlichen Ausprägungen des Mediums Schallplatte die Musik(en) in den verschiedenen Zeiten substantiell beeinflusst haben.

Im Seminar können sowohl alle Genres populärer Musik als auch klassische bzw. die sog. ernste Musik zur Sprache kommen.

An das Seminar ist eine Ausstellung im Carl-Schurz-Haus geknüpft, die im Seminar zusammen konzipiert, erarbeitet und zum Ende des Semesters realisiert wird. Im Rahmen der Vorbereitung dieser Ausstellung können ECTS-Punkte erworben werden. Daneben wird ein mit Schallplatten arbeitender Performance-Künstler eingeladen, der über seine Arbeit mit dem Material Schallplatte berichten wird.

Das Seminar wird für Studierende den Studiengängen der Musikwissenschaft, der KAEE und der Medienkulturwissenschaft angeboten.

#### **Leistungsnachweis**

**Prüfungsleistung:** Präsentation & Hausarbeit, d.h. in diesem Falle durch die inhaltliche und redaktionelle Mitarbeit an der geplanten Ausstellung.

### **Populäre Musik und Internet (05LE54S-103)**

Jost

Mi. 14-16 Uhr; Raum: ZPKM, Rosastraße 17-29, 2. OG, Vortragsraum

#### **Inhalt**

Musikerfahrung und Musikdarbietung ohne Kopräsenz von Musikern und Publikum, sondern durch mediale Vermittlung ist heutzutage der alltagsweltliche Normalfall. Computertechnologie und Onlinekommunikation haben entscheidend zur medialen Durchdringung musikalischer Alltagskulturen beigetragen. Durch sie werden herkömmliche Medieninhalte wie Texte, Bücher, und Filme integriert und neu (an)geordnet. Ausschlaggebend für den Innovationschub, der von Computermedien ausging, ist die Auflösung des Produzent-Rezipient-Prinzips bzw. die Neupositionierung des Users als Produzent. In der Rolle als User wurde es musikin-teressierten Laien und anderweitig kreativen Personen(gruppen) möglich, ohne allzu großen Aufwand eigene Darbietungen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen („User-generated content“). Gleichzeitig ermöglichen Online-Angebote, nicht zuletzt die sozialen Netzwerke, den Austausch über Musik und Musiker und befördern damit identitätsrelevante Vergemeinschaftungsprozesse. Und schließlich: Die durch das Internet möglich gewordenen

Vertriebswege forderten resp. fordern sowohl den traditionellen Musikmarkt als auch die Institution des Urheberrechts heraus.

Im Rahmen des Seminars sollen geschichtliche Entwicklungen des noch jungen Mediums Internet beleuchtet werden. Dies beinhaltet die Auseinandersetzung mit Kommunikationsstrukturen/-prozessen, kreativen Praktiken, Akteuren und Prozessen der Institutionalisierung. Die Inhalte des Seminars werden sowohl literaturbasiert als auch auf der Grundlage von Fallanalysen erarbeitet. Musikalische Kenntnisse sind erwünscht, werden aber nicht vorausgesetzt.

### **Leistungsnachweis**

**Prüfungsleistung:** Referat, Handout, regelmäßige mündliche Mitarbeit, Verfassen einer Hausarbeit

### **Notendrucke, Grammophone, Internet. Mediengeschichte populärere Musik (05LE54S-110)**

Fischer

Do 14-16 Uhr; Raum: ZPKM, Rosastraße 17-29, 2. OG, Vortragsraum

#### **Inhalt**

Die Lehrveranstaltung will in die Mediengeschichte populärer Musik einführen.

Ausgangspunkt bilden dabei die skriptographischen und typographischen Systeme, welche bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts – neben den Menschmedien – für die Verbreitung populärer Musik zentral wurden. Mit Erfindung der Schallplatte und des Grammophons, später des Radios und des Fernsehens und schließlich des Internets gab es neue Möglichkeiten, Musik zu konservieren, zu transportieren und massenwirksam zu verbreiten.

Für eine Mediengeschichte der populärer Musik sind zwei Themenkreise von besonderer Bedeutung: einerseits der Zusammenhang zwischen Musik, Technik und Wirtschaft, andererseits der Konnex zwischen Individuum, Institutionen und Politik. Die theoretischen Leitfragen zu Beginn der Lehrveranstaltung sind folgende: Was ist populäre Musik? Was sind Medien der populären Musik? Wie schreibt man eine Mediengeschichte der populären Musik?

### **Leistungsnachweis**

**Prüfungsleistung:** Vorbereitung, Mitarbeit und Referat nach Absprache, Hausarbeit

### **Shakespeare meets Star Wars: The Bard in American Popular Culture (05LE02S-SS1723)**

Teklic

Fr. 10-12 Uhr; Raum: HS 1034

William Shakespeare is unquestionably one of the most iconic figures in literary and cultural history. For centuries his works have been performed and transformed, adapted, appropriated and remediated in a host of different media: in the novel, on film, and more recently also in social media. Such processes of cultural transformation are often said to violate the works' alleged authenticity, meddle with authorial intent, or "devalue" Shakespeare. Since his oeuvre is traditionally categorized as "high" culture, pop culture renditions of Shakespeare works run danger of being dismissed as "low" culture products of inferior value.

This class will engage with questions of cultural production and consumption, by asking, for instance, how cultural value is produced and how it is determined. Does the value depend on the text (original Shakespeare is "better" than Shakespeare in contemporary English), the

medium (theater vs. film vs. Twitter), the genre (Independent cinema vs. Hollywood blockbuster), the institution (the Royal Shakespeare Company vs. fan fiction), or on something else entirely?

We will look at these questions from a distinctly American perspective in order to determine how American culture adapts Shakespeare to a U.S. context, for instance in a Western movie rendition of *King Lear* or a rewriting of George Lucas' *Star Wars* film in Shakespearean English. Texts by scholars like Pierre Bourdieu, Paul du Gay and Stuart Hall, John Fiske, Michel de Certeau, or Henry Jenkins will provide the theoretical framework for the class.

### **Leistungsnachweis**

**Prüfungsleistung:** Regular and active class participation, short oral presentation, term paper. Term papers will be handed in by August 31st.

### **Liedlyrik und Lyrikvertonungen von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart (05LE10S-171149)**

Renno

Mi 8:30-10:00 Uhr, HS 3210

#### **Inhalt**

Was verbindet Heinrich Isaac, Robert Schumann und Bob Dylan miteinander?

Alle drei Künstler beschäftigen sich mit Texten und setzen diese in Musik. Gerade Poesie in Versform betont die musikalische Seite der Sprache und scheint prädestiniert für eine Vertonung.

Lyrik zeichnet sich durch eine besondere Nähe zur Musik aus: In ihrer Geschichte ist Lyrik gesungen und von Musik begleitet worden, als Lied oder Gesang wurde Lyrik vor einem Publikum präsentiert und von der Zuhörerschaft rezipiert. Die Musikalität der lyrischen Sprache inspirierte durch die Jahrhunderte hindurch in allen Epochen Dichter wie Komponisten zu den herrlichsten Volks- und Kunstliedern, Gesangsstücken und Songs.

Im Seminar kommen verschiedene Konzepte zum Verhältnis von Dichtung und Musik und deren Wechselwirkungen zur Sprache, die anhand von Text- und Musikbeispielen veranschaulicht werden: Gab es zuerst das Gedicht oder die Vertonung oder entstand beides zusammen? Stehen Text oder Musik im Vordergrund? Lässt sich eine Linearität aus diachroner Perspektive herstellen? Die Texte werden in einem Reader zum Seminarbeginn zur Verfügung gestellt.

Zwingende Voraussetzung Anwesenheitspflicht (max. zwei entschuldigte Fehlzeiten).

Zur Einführung geeignet:

Winfried Eckel: Lyrik und Musik. In: Handbuch Lyrik. Theorie, Analyse, Geschichte. Hrsg. von Dieter Lamping. Stuttgart, Weimar 2011, S. 180–192.

Elisabeth Schmierer: Geschichte des Liedes. Laaber 2007.

### **Leistungsnachweis**

**Prüfungsleistung:** Kurzessay (während der Vorlesungszeit) und Hausarbeit (Abgabe bis 08.09.2017)



## ***Modul: Theorie und Analyse medialer Kommunikation***

### ***Lehrveranstaltung aus dem Bereich Theorie und Analyse medialer Kommunikation***

#### **Utopien der Kommunikation: Von der Sprache der Engel bis zu den kollaborativen Commons des World Wide Web (05LE54Ü-113)**

Doll

Mo 12-14, Raum: R 206, Breisacher Tor

##### **Inhalt**

Die Geschichte der Medien ist zugleich eine Geschichte der Medienvergessenheit. Das Seminar möchte sich diesem Thema über Utopien der Kommunikation, Modellen von Kommunikation also, die auf bestimmte Weise nach der Überwindung des Medialen, eines Vermittelnden, eines Dazwischen streben. In den einzelnen Sitzungen soll eine Parallelhistorie nachgezeichnet werden, die über die genannten Leerstellen im Umkehrschluss auch Auskunft über das (allzu gern übersehene) Mediale der Kommunikation gibt. Die Veranstaltung versucht dabei, einen Bogen zu spannen von Svedenborgs ohne Worte auskommenden Sprache der Engel (die also sprachlos sprechen), über McLuhans Vision einer unmittelbaren Kommunikation (die keine mehr ist) bis hin zu gegenwärtigen Visionen eines dezentralen, hierarchiefreien Gedankenaustauschs im Internet und in den Social Media. Dadurch soll ein Beitrag geleistet werden, die häufig im Zusammenhang mit Medien implizit vorausgesetzte Authentizität, Immaterialität, Grenzenlosigkeit, Universalität und Herrschafts- bzw. Regellosigkeit genauer zu reflektieren.

##### **Leistungsnachweis**

**Studienleistung:** Textexpertise

#### **Theorien des Fernsehens (05LE54S-105)**

Hillgärtner

Mo. 14-16 Uhr; Raum: HS 1134

##### **Inhalt**

Kaum ein anderes Medium bot Anlass für so kontroverse Einschätzungen seiner Wirkung wie das Fernsehen. Noch bevor die Technik überhaupt funktionabel war und sich etablieren konnte, wurde das Fernsehen kritisch der Kulturindustrie zugeschlagen: als Verlängerung des Hollywoodfilms mitsamt dessen Präferenz für triviale Unterhaltung. Einen Gegenpol bildete etwa Marshall McLuhans Perspektive auf das Fernsehen als „schüchternem Riesen“, das bei seinen Nutzerinnen und Nutzern den tief empfundenen Wunsch nach einem gesellschaftlichen Einbezogenheit hervorruft. Fernsehen als Agentur der sozialen Integration.

Kurze Zeit später interessiert sich die Theorie darüber hinaus für die ‚Formen‘, die das Fernsehen hervorbringt, etwa als spezifische Weise der Zuschaueradressierung oder eine ebenso spezifische Rezeptionsweise, die des ‚flows‘. Hinzu tritt eine technische und gesellschaftliche Entwicklung, die die ‚Anordnung‘ des Fernsehens im Verlauf seiner Geschichte mehrere Modifikationen durchlaufen lässt und die sich gleichermaßen in sich modifizierenden theoretischen Positionen niederschlägt.

Als zentral für ein Verständnis des Fernsehens kann sicherlich seine Einbindung in alltägliche Nutzungskontexte gelten, was seinen Ausdruck in unterschiedlichen Nutzungsweisen und dar-

an anschließend in gleichfalls heterogene Lesarten findet. Hierüber findet die gesellschaftlich nach wie vor prägende Wahrnehmung des Fernsehens als kohärenter Ideologiemaschine zumindest eine Relativierung.

Dieses Spannungsfeld auszuloten, ist Aufgabe des Seminars. Verbunden ist dies mit der Fragestellung, ob Fernsehtheorie darüber Aufschluss ermöglicht, was vom Fernsehen bleiben wird oder lediglich zu verstehen hilft, was Fernsehen einmal gewesen ist.

### **Leistungsnachweis**

**Studienleistung:** Impulsreferat oder Essay

### **Print- und Onlinemedien (05LE38Ü-PrintOnlMed)**

Plöger

Do. 14-17:30 Uhr (s.t.), 27.04.-01.06.2017, Raum: HS 1265

#### **Inhalt**

Thema des Seminars ist der Medienwandel am Beispiel der Presse und insbesondere der Titelseiten. Welche Ereignisse schaffen es auf die Titelseiten der Printmedien/Startseiten im Web? Und warum? Wie und für wen werden Titelseiten wie gestaltet? Wir setzen uns theoretisch mit dem Thema auseinander als auch praktisch durch Vergleiche von verschiedenen Zeitungen/Zeitschriften und analysieren den Pressemarkt interkulturell. Welche kulturbedingten strukturellen Determinanten spielen bei der Mediennutzung eine Rolle?

In dieser Lehrveranstaltung werden Lesekenntnisse der französischen Sprache vorausgesetzt.

### **Leistungsnachweis**

**Studienleistung:** Pressevergleich

### **Audiovisuelle Medien, Fernsehen interkulturell (05LE38Ü-AudMed)**

Plöger

Do. 14-17:30 Uhr; 22.06.-27.07.2017, Raum: HS 1265

#### **Inhalt**

Das Seminar bietet einen Einblick in die Konzeption und Produktion audiovisueller Sendungen im deutsch-französischen Vergleich. Am Beispiel ausgewählter Rubriken wie Nachrichten, Sport, Fiktion sollen kulturelle, soziopolitische und ökonomische Intentionen der Radio- und TV-Sendeanstalten und nationalstaatliche Spezifika in der Produktion herausgearbeitet werden. Anhand grenzüberschreitender Sendungen wie 'Karambolage' (ARTE) und Sender wie "Radio Dreyeckland" wird in die Besonderheiten der deutsch-französischen Zusammenarbeit im audiovisuellen Sektor eingeführt.

Aktuelle Fragen der Medienpolitik werden erörtert.

Eine Exkursion zum Sender SWR in Freiburg ist geplant.

In dieser Lehrveranstaltung werden Lesekenntnisse der französischen Sprache vorausgesetzt.

### **Leistungsnachweis**

**Studienleistung:** Referat

## ***Hauptseminar aus dem Bereich Theorie und Analyse medialer Kommunikation***

### **„Follow the movement!“ Medientheorien und -praktiken der Zirkulation (05LE54S-116)**

Doll

Di 18-20, Raum: R 00 003a, Hermann-Herder-Straße 9

#### **Inhalt**

Die Medientheorie war immer schon von Theorien der Zirkulation geprägt: Seit der Entdeckung des Blutkreislaufs durch William Harvey im Jahr 1628 fungierte dieser als Leitbild, nach dem zunächst die ideale Stadt, der Staat und ab Ende des 18. Jahrhunderts zahlreiche Kommunikationstechnologien gebildet wurden. Fortgesetzt wurde diese Genealogie in der berühmten von Ernst Kapp geprägten Organprojektionsthese (später auch bei McLuhan), der zufolge Nervensystem und Telegraphie der gleichen mechanischen Logik folgten. Dies hallt noch in heute aktuellen Theorien von Social Media nach.

Das Masterseminar möchte die genannten historischen Spuren aufnehmen und sowohl Technikphilosophie als auch Medientheorien aus der speziellen Perspektive des Denkens in Kreisläufen beleuchten. Behandelt werden u.a. folgende Fragen: Wie hängen Zirkulation und Kommunikation im 18. & 19. Jahrhundert zusammen? Wie wird Zirkulation zum medientheoretischen Modell für Sozialität (Tarde) oder für Ideale einer nach kybernetischen Gesetzen funktionierenden Regierung? Welche Machtaspekte gehen damit einher? Welche Folgen hat dies für das Denken ökonomischer Kreisläufe (Marx berühmter These von der revolutionären Kraft der Zirkulation des Kapitals folgend)? Wie werden Zirkulationstheorien im Zusammenhang mit Architektur und Städtebau im 20. Jahrhundert maßgeblich? Welche Implikationen hat dies für Philosophien des Verhältnisses von Mensch und Technik, wenn dieses, wie bei Simondon als Zyklus konzipiert wird – vom Körper zum Werkzeug und vom Werkzeug zurück zum Körper. Und nicht zuletzt: Wie lassen sich Social Media, wie etwa Facebook, WhatsApp und Twitter, in ihrem Drängen auf Zirkulation (Like, Reply, Retweet etc.) genauer beschreiben (und somit das Abschöpfen von ›Zirkulationswert‹ – wenn man die Rede vom ›communicative or algorithmic capitalism‹ ernst nimmt – kritisch beleuchten)?

Insgesamt strebt das Seminar an, in gemeinsamen Lektüren und ausgiebigen gemeinsamen Diskussionen von Medienpraktiken und Theorietexten die medialen Momente des In-Bewegung-Versetzens und In-Umlauf-Bringens als maßgebliche Medienfunktionen genauer unter die Lupe zu nehmen und auch für die Reflektion eigener Medienerfahrungen fruchtbar zu machen.

#### **Leistungsnachweis**

**Prüfungsleistung:** Hausarbeit

### **Die Schrift (05LE54S-95)**

Hillgärtner

Di. 10-12 Uhr; Raum: HS 1134

#### **Inhalt**

„Wir können schlichtweg nicht mehr wissen, was unser Schreiben tut, und beim Programmieren am allerwenigsten.“ So formulierte vor nunmehr 25 Jahren Friedrich Kittler seine Diagnose vor dem Hintergrund einer Computerentwicklung, bei der nicht allein die Hardware durch ihre Komplexität und Miniaturisierung die menschliche Wahrnehmung radikal unterlaufe, sondern in der ebenso sehr Software dazu tendiere, von der konkreten Maschine zunehmend

zu abstrahieren und darüber den Nutzer entmündige, indem ihm die Kontrolle entzogen werde. Am (vorläufigen) Ende der Schriftgeschichte steht in diesem Sinne eine Hochtechnologie, die dazu in der Lage ist, selbst zu ‚lesen‘ und zu ‚schreiben‘, und die - so der Eindruck - auch die Schrift den Subjekten entziehe. Am Anfang der Schriftgeschichte hingegen stehen ebendiese Subjekte und werden, durch Literalisierung, als Individuen allererst konstituiert. So gelten Lesen und Schreiben nach wie vor als die wichtigsten Kulturtechniken, die Alphabetisierung als Grundvoraussetzung zur Teilhabe in einer modernen, ausdifferenzierten Gesellschaft. Schrift, so scheint es, steht unverrückbar im Zentrum der Gesellschaft und der technischen Entwicklung. Dies, obschon bereits vor nunmehr ebenfalls 25 Jahren Vilém Flusser die Perspektive einer ‚nach-schriftlichen‘ Epoche entwarf. Das Seminar will also den Bogen aufspannen vom Erscheinen der Schrift bis zu ihrem Verschwinden, um schlaglichtartig Entwicklungen und ihre Konsequenzen zu perspektivieren.

### **Leistungsnachweis**

**Prüfungsleistung:** Hausarbeit

### **Sprache und Interaktion in Computerspielen (05LE54S-98)**

Vogel

Einzeltermine: 21.04., 06.05., 03.06., 10.06., 22.07., jeweils: 09:30-17 Uhr, HS 1021

#### **Inhalt**

Bei diesem Seminar handelt es sich um ein Projektseminar zur Untersuchung von Sprache und Interaktion in Computerspielen. Zu diesem Zweck werden eingangs die Grundlagen medienlinguistischer Forschung sowie Methoden vermittelt. Anschließend analysieren kleine studentische Forschungsteams sowohl eigenständig als auch in Begleitung der Lehrenden sprachliche und kommunikative Aspekte ausgewählter Text-Adventure-Games.

Dabei werden das Spielgeschehen und die Spieler nicht nur passiv beobachtet, sondern es wird auch selbst aktiv gespielt (teilnehmende Beobachtung). Im dritten Schritt sollen eigene kleine Spiele entwickelt werden.

Ziel des Seminars ist das spielerische Erlernen und Einsetzen von medienlinguistischen Forschungsmethoden und zugleich ein Beitrag zur medienlinguistischen Erforschung von Computerspielen, einem Gegenstandsbereich, der sprachwissenschaftlich bis heute kaum untersucht wurde.

Das Seminar findet in mehreren Blocksitzungen statt. Die Teilnahme an diesen gemeinsamen Blöcken sowie eine engagierte, auch selbständige Teilnahme sind Voraussetzung für das Gelingen des Gesamtprojektes.

Das Seminar und das damit verbundene Projekt wird vom Studierendenrat der Universität Freiburg im Rahmen „Innovativer Lehransätze“ gefördert.

Der Termin 03.06. gilt als Alternativtermin zu 10.06.; nähere Informationen in der Eröffnungssitzung.

### **Leistungsnachweis**

**Prüfungsleistung:** ausführliche Dokumentation der Ergebnisse im Rahmen einer Hausarbeit (Individualarbeit oder Gruppenarbeit).

## ***Modul: Vergleichende Medienethnographie***

### ***Lehrveranstaltung aus dem Bereich Vergleichende Medienethnographie***

#### **Medienethnografien 360° (05LE54S-101)**

Fetzner

Do. 18-20 Uhr; Raum: HS 1019

#### **Inhalt**

Die Medienethnografie untersucht Praktiken und den Gebrauch von Medien aller Art auf ethnografische Weise. Im Sommersemester wollen wir uns mit der Frage nach einer spezifischen Filmsprache von 360°-Videos im Hinblick auf die sensomotorische Einbindung des Nutzers dieser neuen Medienerfahrung beschäftigen. Dazu lesen wir Texte aus den Film- und Embodimenttheorien und diskutieren an konkreten Beispielen ästhetische Fragen. Als Leistungsnachweis kann auch eine praktische Arbeit erstellt werden.

#### **Leistungsnachweis**

Studienleistung: Referat

#### **Argentinien: Sprache, Kultur, Medien (05LE38V-ArgentSKM)**

Kailuweit

Mi. 14-16 Uhr; Raum: HS 1098

Innerhalb der Hispania stellt Argentinien einen Sprach- und Kulturraum mit ausgeprägten Eigenheiten dar. Phonetik, Intonation, Morphosyntax und Lexik des argentinischen Spanisch weichen nicht nur vom europäischen Spanisch ab, sondern unterscheiden sich auch deutlich vom Spanischen anderer lateinamerikanischer Länder. Die Eigenheiten werden zumeist nicht unterdrückt, sondern selbstbewusst herausgestellt.

Die Vorlesung behandelt anhand von Beispielen die Entstehung und Verbreitung dieser Eigenheiten, wobei kulturelle Kontexte und die Rolle der Medien im Mittelpunkt stehen. Welche Rolle spielte die Unabhängigkeitsbewegung? Welchen Beitrag leisteten die vielen europäischen Immigranten (vor allem Italiener und Galicier)? Inwiefern trug die Populärkultur (vor allem der Tango und das Theater) seit Ende des 19. Jahrhunderts zur Verbreitung und Akzeptanz sprachlicher Eigenheiten bei? Wie setzen Rock nacional und Cumbia, aber auch Comic, Belletristik und Film diese Entwicklung im späten 20. Jahrhundert fort? Welche Rolle spielen dabei Persönlichkeiten wie Carlos Gardel, Eva Perón, Diego Maradona oder Papst Franziskus?

Studien- und Prüfungsleistungen werden durch eine Klausur in der letzten Vorlesungswoche erworben.

In dieser Lehrveranstaltung werden Lesekenntnisse der spanischen Sprache vorausgesetzt.

#### **Leistungsnachweis**

**Studienleistung:** Klausur in der letzten Vorlesungswoche

## *Hauptseminar aus dem Bereich Vergleichende Medienethnographie*

### **Medienethnografien 360° (05LE54S-101)**

Fetzner

Do. 18-20 Uhr; Raum: HS 1019

#### **Inhalt**

Die Medienethnografie untersucht Praktiken und den Gebrauch von Medien aller Art auf ethnografische Weise. Im Sommersemester wollen wir uns mit der Frage nach einer spezifischen Filmsprache von 360°-Videos im Hinblick auf die sensomotorische Einbindung des Nutzers dieser neuen Medienerfahrung beschäftigen. Dazu lesen wir Texte aus den Film- und Embodimenttheorien und diskutieren an konkreten Beispielen ästhetische Fragen. Als Leistungsnachweis kann auch eine praktische Arbeit erstellt werden.

#### **Leistungsnachweis**

**Prüfungsleistung:** Praktische Arbeit mit schriftlicher Ausarbeitung

### **Trauer – Protest – Versöhnung. Grassroot memorials in Madrid 2014 und Paris 2015 (05LE38S-TrauProVers)**

Kailuweit

Mi. 10-12 Uhr; Raum: HS 1236

#### **Inhalt**

2004 in Madrid und 2015 in Paris kam es zu islamistischen Attentaten, die zu spontanen Reaktionen der Zivilgesellschaft führten. Vor allem entstanden an öffentlichen Orten „Schreine“, an denen Kerzen, Blumen, Stofftieren und andere Objekte abgelegt, aber auch eine Vielzahl von Zeichnungen und Schriftbotschaften angebracht wurden. Motti wie *¡bamos en estos trenes*, *Je suis Charlie* oder *Pray for Paris*, Symbole wie die weißen Hände, der Bleistift als Kerze oder der Eiffelturm als Peace-Zeichen wurden zu Emblemen der jeweiligen Ereignisse.

Ziel des HS ist es, die Reaktionen der Zivilgesellschaft unter sprachlichen, semiotischen, pragmatischen, medienwissenschaftlichen und nicht zuletzt ethischen Gesichtspunkten zu analysieren und zu vergleichen. Inwiefern sind diese Reaktionen Trauerkundgebungen, die sich von den herkömmlichen Trauerritualen unterscheiden? Sind sie eine neue Form des Bürgerprotestes, der sich nicht nur gegen die Täter, sondern auch gegen die eigenen Regierungen richtet? Steht der Wunsch nach Vergeltung oder nach Versöhnung im Mittelpunkt der Appelle?

In dieser Lehrveranstaltung werden Lesekenntnisse der französischen und der spanischen Sprache vorausgesetzt.

#### **Leistungsnachweis**

**Prüfungsleistung:** Hausarbeit

## **Modul: Einführung in die medienkulturwissenschaftliche Forschung**

### ***Lehrveranstaltung aus dem Bereich der medienkulturwissenschaftlichen Forschung***

*In diesem Bereich kann jede beliebige Basislehrveranstaltung eines Spezialisierungsmoduls belegt werden: Das sind die Kurse, die als „Lehrveranstaltung aus dem Bereich“ angekündigt werden. Bitte beachten Sie bei der Anmeldung Ihrer Studienleistung, dass Ihre Leistung im Modul Einführung aus dem Bereich der medienkulturwissenschaftlichen Forschung und nicht als Lehrveranstaltung eines Spezialisierungsmoduls gemeldet wird.*

Es handelt sich im Sommersemester 2017 um folgende Veranstaltungen:

- Theorien und Praktiken der Filmmontage (05LE54S-114)
- Utopien der Kommunikation: Von der Sprache der Engel bis zu den kollaborativen Commons des World Wide Web (05LE54Ü-113)
- Medienethnographie (05LE54S-101)
- Theorien des Fernsehens (05LE54S-105)
- Populäre Musik und Internet (05LE54S-103)
- Die Schallplatte (05LE54S-94)
- Notendrucke, Grammophone, Internet. Mediengeschichte populärere Musik (05LE54S-110)
- Das Mittelalter im populären Film (05LE54S-93)
- Fake – Die Wirklichkeit der Medien (05LE54S-96)
- Grundlagen der Game Studies (05LE54S-105)
- Modernism (05LE02V-SS174)
- Grundzüge der Gattungspoetik (05LE10V-1)
- Print- und Onlinemedien (05LE38Ü-PrintOnlMed)
- American Media Culture (05LE02S-SS171)
- Audiovisuelle Medien, Fernsehen interkulturell (05LE38Ü-AudMed)
- Argentinien: Sprache, Kultur, Medien (05LE38V-ArgentSKM)

Außerdem kann in diesem Modul belegt werden:

#### **Aktuelle Fragen der Medienkomparatistik (05LE54S-16)**

Packard

Einzeltermine am 13.5., 10.6. und 15.7., jeweils ganztägig; Raum: HS 1032

#### **Inhalt**

In diesem forschungsorientierten Seminar werden wir laufende eigene Forschungsprojekte zur Medienkulturwissenschaft sowie aktuelle Publikationen und Debatten im Fach besprechen.

Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an fortgeschrittene Studierende in der Abschlussphase ihres BA-Studiums, aber auch an andere Interessierte.

*Anmeldung:* Bitte melden Sie sich *sowohl* über die Datenbank *als auch* per Mail an: [stephan.packard@medienkultur.uni-freiburg.de](mailto:stephan.packard@medienkultur.uni-freiburg.de).

**Leistungsnachweis**

**Studienleistung:** Projektvorstellung oder kurzer Essay

***Einführung in die medienkulturwissenschaftliche Forschung***

**Aktuelle Fragen der Medienkomparatistik (05LE54S-16)**

Packard

Einzeltermine am 13.5., 10.6. und 15.7., jeweils ganztägig; Raum: HS 1032

**Inhalt**

In diesem forschungsorientierten Seminar werden wir laufende eigene Forschungsprojekte zur Medienkulturwissenschaft sowie aktuelle Publikationen und Debatten im Fach besprechen. Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an fortgeschrittene Studierende in der Abschlussphase ihres BA-Studiums, aber auch an andere Interessierte.

*Anmeldung:* Bitte melden Sie sich *sowohl* über die Datenbank *als auch* per Mail an: [stephan.packard@medienkultur.uni-freiburg.de](mailto:stephan.packard@medienkultur.uni-freiburg.de).

**Leistungsnachweis**

**Prüfungsleistung:** Projektvorstellung

**Kolloquium für Abschluss-Arbeiten (05LE54S-111)**

Rauscher

Di. 12-14, Raum: HS1221

**Inhalt**

Das Hauptseminar stellt aktuelle Forschungsvorhaben zur Diskussion und problematisiert Aspekte des individuellen Forschungsdesigns.

**Leistungsnachweis**

**Prüfungsleistung:** Die Anforderungen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Kolloquium für Abschlussarbeiten (05LE54K-117)**

Doll

Di 12-14, 14 tgl., Raum NN

**Inhalt**

Das Hauptseminar stellt aktuelle Forschungsvorhaben zur Diskussion und problematisiert Aspekte des individuellen Forschungsdesigns.